

Wolfgang Stasche bleibt AWO-Vorsitzender

KREISKONFERENZ Vorstand im Amt bestätigt / Bald 500 Mitarbeiter / Fachkräftemangel in der Altenhilfe

WIESBADEN (hol). Breite Zustimmung für die Arbeit der Geschäftsführung und die Bestätigung des derzeitigen Vorstands kennzeichneten die Kreiskonferenz der Arbeiterwohlfahrt Wiesbaden, in deren Verlauf Kreisverbandsvorsitzender Wolfgang Stasche ebenso wiedergewählt wurde wie seine beiden Stellvertreter Jürgen Richter und Elke Wansner.

In ihrem Geschäftsbericht für den Zeitraum 2007 bis 2010 skizzierte Richter die Expansion der AWO Wiesbaden, die sich unter anderem in Neubaulprojekten wie der Kindertagesstätte „Gerd Panek“ Unter den

Eichen und dem Altenhilfezentrum Konrad Arndt in Bierstadt ausdrücken. Beide Einrichtungen werden in den ersten Monaten 2012 ihren Betrieb aufnehmen.

Mit der Vergrößerung ihres Leistungsspektrums, wie etwa durch den Ankauf der Altenwohnanlage Konrad Arndt in Bierstadt, stieg die Anzahl der hauptamtlich und auf Honorarbasis beschäftigten Mitarbeiter: 244 waren es 2007, im Jahr 2010 bereits 363. Die Perspektive für das Jahr 2012 liegt nach den Worten Richters bei mehr als 500 Mitarbeitern. In diesem Zusammenhang beklagte die

AWO-Geschäftsführerin den dramatischen Fachkräftemangel, der insbesondere in der Altenhilfe zum Tragen komme.

Weniger Mitglieder

Dem derzeitigen Trend in zahlreichen Vereinen und Verbänden folgend ist die Anzahl der AWO-Mitglieder leicht rückläufig. Annähernd 1200 Mitglieder zählte der AWO-Kreisverband Wiesbaden im Jahr 2010, entsprechend sank das Beitragsaufkommen auf knapp 50 000 Euro. Dieser Entwicklung und der Zusammenlegung einiger AWO-Ortsverei-

ne zum Trotz würdigte der für weitere vier Jahre in seinem Amt bestätigte Kreisverbandsvorsitzende Stasche die „sebensreiche Arbeit“ der ehrenamtlich tätigen Mitglieder.

Neben der Inbetriebnahme der Kita „Zündholzfabrik“ in Kostheim, die derzeit gebaut wird, steht die AWO in Verhandlungen um die Kinderkrippe „Justizzentrum“ in der Mainzer Straße. Ferner hat die Arbeiterwohlfahrt die Rücksanierung des Altenhilfezentrums Robert-Krekel-Haus, in dem es derzeit ausschließlich Doppelzimmer ohne eigene sanitäre Einrichtungen gibt, auf 74 Ein-

zelzimmer mit Bad im Blick. Zu den Langzeitplanungen gehört unter anderem der Bau eines neuen Anny-Lang-Hauses, in dem Jugendliche mit Behinderungen Platz finden sollen.

Der im Jahr 2011 renovierte Kindergarten Heßloch und die „bitter nötigen“ neuen Räumlichkeiten für das AWO-Frauenhaus zählen zu den weiteren Investitionen, die von der Arbeiterwohlfahrt Wiesbaden, deren Bilanzvolumen von sieben Millionen Euro im Jahr 2007 auf rund 17,5 Millionen Euro im laufenden Jahr gestiegen ist, getätigt wurden.